

Predigt Osternacht 2026

zum Bibeltext Matthäus 28,1-20

Liebe Oster-Nacht-Gemeinde,

heute hält die Welt den Atem an.

Wenn man den Atem lang anhält, ist man tot.

Tot ist Jesus. Das war gestern. Karfreitag.

Der Karsamstag ist auch schlimm. Schlimmer noch:

Jetzt registrieren seine Anhängerinnen und Anhänger:

Jesus ist nicht „nur“ gestorben. Er ist tot. Wirklich tot.

Die Jesus-Leute müssen los-lassen, sich auf seinen Tod ein-lassen.

Da kann man ja nix machen. Vielleicht Aus-Halten. Inne-Halten.

Sich in Geduld üben. Die kann man üben. Und gestalten.

Wir sind nicht tot. Gott sei Dank.

Aber wir übertragen gern: Etwas ist gestorben. Oder muss sterben.

Geduld üben und gestalten kann da meinen:

1) Zum einen: LOS-LASSEN

z.B. Träume, die in uns geplatzt sind.

Weil sie in einer Traum-Welt gelebt haben, etwa:

- Dass sich die Kinder noch mit ihren Eltern versöhnen.
- Dass das Kind die Krankheit überlebt.
- Dass sich das mit meiner verpatzte Kindheitsgeschichte einrenkt.

Leichter gesagt als getan. Aber Dinge lassen und *los-lassen*,

begrabene Hoffnungen tot sein lassen und nicht weiter falschen Sehnsüchten

nachrennen – das kann innerlich frei und selbständig machen.



2) Ein anderes ist das EIN-LASSEN

Wie *Los-Lassen* kann ich mich *Ein-Lassen* –

auf das, was in mir tot ist, unter uns oder in der ganzen Welt:

- Meine Begeisterung für den Beruf ist auf einmal weg.
- Mein kritischer Schwung hat mich verlassen.
- Meine Gefühle, Gedanken, Hoffnungen – wo sind sie geblieben?
- Wo ist mein Christus-Glaube hin? Warum schweigt Gott in mir?
- Und was ist aus den zarten Pflanzen des Friedens in der Welt geworden?

Los-Lassen und Ein-lassen hat zu tun mit der sog. „Trauer-Arbeit“.

Ein Heid'n-G'schäft, sich dem Tod und dem Toten zu stellen.

Warum erzähl ich das?

Die Osternacht ist ein Schanier:

Es entlässt die Nacht in den Tag. Es streift dem Tod das Leben über.

Das Versäumte los-lassen, sich auf das Abgestorbene ein-lassen,
sich durch Abschied und Trauer arbeiten:

Dann und nur dann – das lehrt die Erfahrung, das zeigt Ostern –
verwandelt sich Verdunkeltes ins Licht, das Tote in Leben.

Nur dann kann uns das Geheimnis Gottes „*aus dem Nichts*“

- wie im heutigen Evang.- mit der Auferweckung Jesu überraschen.

Aus dem Tod erwächst das Leben. Das ewige.

Auch aus unserem eigenen Tod.

AMEN.